samt zu beachtenden Rechtsgrundlagen und insoweit bestehenden Entscheidungsspielräume aufgezeigt und analysiert.

Nach der Einleitung wird in einer Realanalyse der Begriff der Verwaltung zusammen mit dem Verwaltungsaufbau und dem inneren Aufbau der Verwaltung geklärt. Danach folgt unter C. der politische Hintergrund zum Ausbau der Windenergie. In den weiteren zwei Kapiteln werden die rechtlichen Hintergründe zu § 35 BauGB und die Entscheidungspraxis Auricher Bauverwaltung in den 1990er Jahren bis heute dargestellt. In diesen beiden Kapiteln wird gleichzeitig die rechtliche Entwicklung des § 35 BauGB erläutert. Im Teil F. wird der Einfluss der Politik auf die Behördenentscheidungen erörtert. Puchert durchleuchtet, wie politisch die Verwaltungen agieren. Puchert breitet zunächst den Politikbegriff und die den Begriff der Kommunalverwaltung aus und erläutert umfassend den Einfluss der Politik in Bausachen. Geklärt wird auch die Reichweite des politischen Drucks. Besonderes Augenmerk legt er in diesem Kapitel auf das Problem der Rechtsanwendung von unklaren Gesetzen. Umfassend erörtert der Autor auch die Reichweite des politischen Drucks. In einem weiteren Kapitel befasst er sich konkret mit den Einflüssen in der Auricher Genehmigungspraxis. Erörtert werden die politische Erwartungshaltung, sachpolitische Beweggründe, aber auch emotionale Faktoren. Die Dissertation endet mit einer Gesamtwürdigung und einem Ausblick.

Insgesamt gibt die Arbeit den wohl einzigen umfassenden Überblick über Entscheidungsfaktoren von Behörden bei der Errichtung von Windenergieanlagen. Dabei finden alle wichtigen Belange und Ausformungen des § 35 BauGB, die im Zusammenhang mit politischen Stimmungswandel stehen können, Berücksichtigung. Puchert liefert eine sehr strukturierte Arbeit. Besonders hervorzuheben ist, dass er an jeder Stelle das Untersuchungsprogramm erläutert, dann den allgemeinen Rahmen und sich erst danach in jedem Kapitel auf die Auricher Praxis bezieht. Dieses Vorgehen macht das Werk auch für Nicht-Auricher interessant. Wünschenswert wäre ein Stichwortverzeichnis gewesen. Jedoch ist dafür das Inhaltsverzeichnis sehr strukturiert und logisch aufgebaut. Insgesamt ein rundum empfehlenswertes Werk, das kaum Fragen offen lässt.

DOI: 10.1007/s10357-012-2351-8

Wasserhaushaltsgesetz

Konrad Berendes, Wasserhaushaltsgesetz, Kurzkommentar, 2010, Leinen. XX und 476 Seiten, Erich Schmidt Verlag Berlin, ISBN 978-3-503-12664-4, Preis: EURO (D) 74,00

Handbuch des Deutschen Wasserrechts

Heinrich Freiherr von Lersner/Konrad Berendes/Michael Reinhardt (Hrsg.), Handbuch des Deutschen Wasserrechts. Neues Recht des Bundes und der Länder, Loseblattsammlung und Kommentare, 16134 Seiten in 8 Ordnern, Stand: Ergänzungslieferung 11/10 vom Dezember 2010, Erich Schmidt Verlag Berlin, ISBN 978-3-503-00011-1, Preis: EURO (D) 268,00

Das groß angelegte Handbuch des Deutschen Wasserrechts, die umfassendste deutschsprachige Materialsammlung zu allen Fragen des Wasserrechts, wurde in dieser Zeitschrift zuletzt in einer Rezension vor über zwei Jahren (Natur + Recht 2009, S. 111) als unverzichtbares Werk für alle gewürdigt, die einen Zugriff auf die maßgeblichen Regelwerke zum Wasserrecht benötigen. Durch die fast monatlich erscheinenden Nachlieferungen ist das Werk seitdem um noch einmal fast 1000 Seiten angewachsen, glücklicherweise ohne dass der günstige Preis des Grundwerks in gleichem Umfang gestiegen wäre.

Während das Handbuch allerdings seit dieser letzten Besprechung längere Zeit lediglich um Normen und Gesetzesmaterialien ergänzt wurde, brachte die Lieferung 8/10 nunmehr mit einer vollständigen Kommentierung des neuen Wasserhaushaltsgesetzes eine wichtige und willkommene Ergänzung des Kommentarteils. Wie bereits im Falle des in dem gleichen Werk enthaltenen Kurzkommentars zum Wasserstraßengesetz erscheint auch diese Darstellung zudem als gesonderter gebundener Kurzkommentar im gleichen Verlag. Der Schutzumschlag des gebundenen Werks wirbt mit dem Motto „Insiderwissen vom ‚Vater‘ des neuen WHG“. Daran ist zutreffend, dass der Alleinverfasser dieser Kommentierung und Mitherausgeber des Handbuchs, MR a.D. Dr. *Konrad Berendes*, in seiner Funktion als früherer Leiter des Referats Wasserrechts im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit den Regierungsentwurf des neuen, auf der 2006 geschaffenen konkurrierenden Gesetzgebungskompetenz beruhenden Wasserhaushaltsrechts des Bundes erarbeitet hat, der im anschließenden Gesetzgebungsverfahren trotz einer ganzen Reihe von Änderungen die Grundlage des heute geltenden Wasserhaushaltsgesetzes wurde. Wenn auch Gesetze mit ihrem Erlass ein eigenes Schicksal nehmen und in der deutschen Rechtsprechungspraxis dem Willen des historischen Gesetzgebers – auf wessen individuellen Willen hier auch immer abzustellen sein mag – keine streitentscheidende Bedeutung zugemessen wird, so gibt die Kommentierung von *Berendes* doch eine einzigartig autoritative und damit besonders geschlossene Darstellung und Deutung des Bundesrechts so, wie es in seiner Ausgangskonzeption gemeint war. In klarer Sprache nimmt *Berendes* zu allen wesentlichen Gesichtspunkten Stellung und liefert damit eine auch im Zusammenhang gut lesbare Darstellung der neuen Vorschriften und ihrer Bedeutung. Dabei handelt es sich freilich gerade nicht um spezifisches „Insiderwissen“; ganz im Gegenteil führt die Personalunion der beiden Rollen des Gesetzesverfassers und -kommentators in dem vorliegenden Werk dazu, dass immer wieder, sowohl zur Untermauerung eines historisch begründeten Standpunktes als auch als weiterführender Hinweis auf die Gesetzesbegründung verwiesen wird (so ganz beispielhaft die Kommentierung des § 49 Rdnr. 3). Weniger dezidiert sind naturgemäß die Positionen, die *Berendes* im Hinblick auf die großen unsonstlichen Streitfragen bezieht; so wird im Hinblick auf die Bedeutung des umstrittenen Verschlechterungsverbots festgestellt, eine solche liege jedenfalls in der Abstufung eines Gewässers in eine niedrigere Klasse, im übrigen ließen sich jedoch „keine pauschalen Aussagen treffen“ (so die Kommentierung des § 27 Rdnr. 8). Als verlässliche, autoritative, kompakte und nicht zuletzt preisgünstige Erläuterung des neuen Wasserhaushaltsgesetzes empfiehlt sich der Kurzkommentar von *Berendes* für jedermann, der sich mit Rechtsfragen des Wasserwirtschaftsrechts auseinanderzusetzen hat. Zumal für die Vollzugspraxis stellt das Werk geradezu eine ideale Auslegungshilfe dar. Die Attraktivität des Handbuchs des deutschen Wasserrechts wird durch die in das Werk integrierte und hoffentlich künftig laufend aktualisierte Behandlung des Wasserrechts des Bundes ganz erheblich gesteigert.

Für jene, deren Interesse an wasserrechtlichen Fragestellungen über das Wasserhaushaltsgesetz hinausgeht, kann in gleicher Weise auch das Handbuch des Deutschen Wasserrechts ein weiteres Mal als praktisch erschöpfende Sammlung der einschlägigen wasserrechtlichen Dokumente empfohlen werden. Eingefügt wurde durch die letzte Ergänzungslieferung nunmehr auch das aus Sicht des internationalen Wassernutzungsrechts wichtige UNO-Übereinkommen über das Recht der nichtschifffahrtlichen Nutzung internationaler Wasserläufe vom 18. Mai 1997. Wünschenswert wäre allerdings weiterhin die Ergänzung des Bandes 8 um die wichtigsten Entscheidungen internationaler Spruchkörper (vgl. zuletzt etwa International Court of Justice, Pulp Mills on the River Uruguay, Judgment of 20 April 2010) und insbesondere um die für den deutschen Vollzug herausragend wichtigen einschlägigen Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs. Trotz solcher verbleibender Wünsche ist die Fülle der Materialien, die das Handbuch des Wasserrechts zusammenführt, immer wieder beeindruckend. Der Kurzkommentar von *Berendes* macht das Werk nunmehr noch empfehlenswerter.

Prof. Dr. Dr. Wolfgang Durner LL.M.,
Bonn, Deutschland